



# WIRKUNG IM KORPS Modell

## VORGEHEN

Einmal pro Jahr trifft sich die erweiterte Korpsleitung (Korpsleitungsrat und Korpsrat oder Korpsleitungsrat und Gruppenleiter), um die Wirkung im Korps anhand von persönlichen erlebten Erfahrungen zu reflektieren. Das Modell gliedert sich in drei Phasen: Die Phase 1 widmet sich der Auswahl der im Detail zu betrachtenden Geschichten. In der Phase 2 werden die ausgewählten Erfahrungen genau beschrieben und reflektiert. In der letzten Phase geht es um das Festhalten des Ertrags (lessons learned).

Der Prozess kann auch in zwei Treffen durchlaufen werden, wenn die Zeit nicht reicht.

Die Treffen werden von einer/einem Moderator/in geleitet.

## DIE ENTSCHIEDENDE FRAGE

Bereits im Vorfeld der Treffen werden die Teilnehmenden dazu aufgefordert, sich Gedanken darüber zu machen, welche Erfahrung sie teilen werden. Dazu wird folgende initierende Frage gestellt:

«Rückblickend auf das letzte Jahr, was war deiner Meinung nach die bedeutendste Erfahrung (oder eine der wichtigsten Erfahrungen) in Bezug auf [ausgewählte Outcome-Ziele] in unserem Korps?»

Gewinnbringend kann es sein, wenn ein Korps 1–2 Outcome-Ziele (siehe [heilsarmee.ch/wirkung](https://heilsarmee.ch/wirkung)) als Jahres-schwerpunkt wählt und dann anhand von diesen evaluiert.

## METHODIK

Geschichten erzählen Erfahrungen. Durch das Mitteilen von Geschichten, tauschen die Teilnehmenden auch deren Erfahrungen aus. Das vertieft die Betrachtung dieser Erfahrungen ist eine Spurensuche; das Korps kann die Wirkung im Korps entdecken und reflektieren.

Die Teilnehmenden suchen in den Erfahrungen nach Spuren des Wirkens Gottes. Sie geben ihnen Aufschluss darüber, wo Gott Menschen, Gruppen von Menschen und auch die Atmosphäre in den Gruppen oder im Korps verändert. Auch negativ erlebte Erfahrungen haben grosses Lernpotenzial.

Sehr hilfreich für diese Treffen ist eine Haltung der Offenheit (Gott und den anderen Teilnehmern gegenüber) und unvoreingenommene Erwartung aller Beteiligten.

## Phase 1: AUSWAHL DER GESCHICHTEN

Da pro Treffen maximal 2–3 Geschichten ausführlich betrachtet werden können, muss am Anfang des Treffens eine Auswahl getroffen werden.



### Rollen der Beteiligten

Die **Moderatorin/der Moderator** ist verantwortlich dafür, den Prozess zu erklären und durch den Ablauf zu führen. Sie/er stellt sicher, dass die Ziele des Prozesses erreicht werden und dass sich alle Anwesenden daran beteiligen.

Die **Schreiberin/der Schreiber** dokumentiert den ganzen Prozess laufend auf einem Flipchart. Ihre/seine Rolle kann auch die/der Moderator/in übernehmen.

**Teilnehmende** sind Mitglieder des Korpsleitungsrats und Korpsrates oder Gruppenleiter (max. 8–10 Personen).

**Beisitzer:** Divisionschef/in

## Phase 2: STORYTELLING UND REFLEXION

Diese zweite Phase ist das Kernstück der Reflexion über Wirkung im Korps. Die Teilnehmenden gehen auf die ausgewählten Geschichten im Detail ein.



**Anhörunden:** Es wird empfohlen, mit sog. Anhörunden zu arbeiten: Eine Frage wird gestellt. Jede anwesende Person äussert sich präzise und in angemessener Länge. Anschliessend wird der Beitrag durch eine kurze Pause gewürdigt. Die nächste Person bringt ihren Beitrag, ohne die/den Vorrredner/in zu kommentieren. Im Anschluss an die Anhörunde ist es gewinnbringend, eine kurze Zeit der Stille für persönliche Reflexion und Gebet einzuplanen, um so Gottes Reden Raum zu geben. Der Ertrag der persönlichen Reflexion kann in einer weiteren Anhörunde weitergegeben werden.

**Dichte Beschreibung:** Die «dichte Beschreibung» geht über den oberflächlichen Eindruck hinaus und umfasst den Kontext, die Details, die Emotionen und die Netze der sozialen Beziehungen. Es stellt die Bedeutung einer Beobachtung, eines Ereignisses oder Verhaltens dar. Eine ausführliche Beschreibung beinhaltet Stimmungen, Gefühle, Handlungen und Bedeutungen.

## Phase 3: UMSETZUNG DES GELERNTEN

In dieser Phase geht es um die Konkretisierung des Gelernten, damit es in der Praxis nutzbar gemacht werden kann.

